

Landeskongress 2021 der GGG und Mitgliederversammlung

Digitalisierung und Begegnung

Der diesjährige Landeskongress der GGG NRW machte beides möglich: einen persönlichen Austausch von Lehrenden, Bildungspoliteker*innen und den fachlichen Austausch mit der Schulpraxis in verschiedenen Workshops, die das Schwerpunktthema „Digital gestütztes Lernen in und nach der Pandemie-Zeit“ füllten.



Dagmar Naegele
Mitglied im Landesvorstand der GGG NRW

DAGMAR NAEGELE

Die Überwachung der strengen G2 Regeln für den Kongress gelang umsichtig und immer angenehm. Über 300 Teilnehmende hatten den Weg zum Tagungsort in der Gesamtschule Münster Mitte gefunden und sich in über 30 Workshops mit unterschiedlichen Themen auseinandergesetzt. Angebote, wie z.B. zum „Lernen in inklusiven Schulen“, zum „Gesundheitsmanagement“ und zum „Selbstgesteuerten Lernen“ ergänzten das Programm.

Die wissenschaftliche Expertise zum Schwerpunktthema gab PD Dr. Kerstin Drossel von der Universität Paderborn. Sie zeigte auf wie weit Deutschland, und da auch wieder besonders NRW, in der Digitalisierung der Schulen noch zurückliegt. Es ist gerade erst ein Rang im Mittelfeld erreicht, der einem reichen Industrieland wie Deutschland nicht gerecht werden kann. Die

Pandemie hat hier sicher einen Push-Effekt erzeugt, weitere Untersuchungen werden erfragen müssen, inwieweit die didaktische und richtlinienbezogene Umsetzung digitalen Lernens in den Schulen überhaupt mithalten kann.

Die Gesamtschule Münster Mitte erwies sich als perfekt organisierte Gastgeberin. Die Bürgermeisterin von Münster, Angela Stähler, gratulierte der Schulleiterin Kathi Kösters und dem Kollegium in einem Grußwort noch einmal zum erhaltenen Schulpreis 2021. Die GGG dankt der noch immer jungen Gesamtschule, die im vergangenen Jahr ihr erstes Abitur durchführte, für ihr Engagement. Trotz der hohen Belastung in den Pandemiezeiten ist sie bereit gewesen, über ihren Tellerrand zu schauen und sich für einen großen überregionalen Kongress zu öffnen. In den Pausen und Wandelzeiten

konnten sich die Teilnehmenden an den Infoständen der Heinrich-Böll-Stiftung, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Adenauer-Stiftung, des VBE und der GEW sowie den beiden GGG-Fortbildungsinstituten fesch und A&B informieren.

„Es war ein schöner Tag“, kommentierten zwei Lehrerinnen auf Nachfrage. Sie genossen den „Input“, den man erst einmal verdauen müsse, und es sei sehr anregend gewesen, neue Kolleg*innen zu treffen und sich austauschen zu können. – Nicht alles läßt sich auf digitalem Wege machen.

Mitgliederversammlung

Im Anschluss an den Kongress versammelten sich die Mitglieder der GGG NRW zu ihrer Mitgliederversammlung. Es galt einen neuen Vorstand zu wählen. Der neue Vorstand mit Andreas Tempel, Achim Elvert und Julia Gajewski an der Spitze nimmt für die GGG NRW weiter Fahrt in Sachen Bildungspolitik auf. Die GGG NRW wird mit Blick auf die Landtagswahlen 2022 sogenannte Wahlprüfsteine erarbeiten, um auf diese Weise ihre Forderungen für die integrierten Schulen in NRW in den schulpolitischen Diskurs einzubringen. Behrend Heeren, Werner Kerski und ich selbst sind aus dem



Von oben: Dagmar Naegele, Schulleiterin Kathi Kösters, Bürgermeisterin Angela Stähler, Referentin Dr. PD Kerstin Drossel, GGG-Bundesvorsitzender Dieter Zielinski, Behrend Heeren und Werner Kerski /

Fotos Ulrich Thünken

geschäftsführenden Vorstand ausgeschieden, bleiben dem Vorstand aber als Beisitzer*in erhalten. ◀



"... es sei sehr
anregend gewe-
sen, neue
Kolleg*innen zu
treffen und sich
austauschen zu
können. Nicht
alles läßt sich auf
digitalem Wege
machen."

Aussage zweier
Lehrerinnen wäh-
rend des Landeskon-
gresses. (siehe auch
Seite 2)

Fotos: Ulrich Thünken